

BUCHVORSTELLUNG

EUROPA, ABER ANDERS

Text: Angela Fürbötter

Der Hamburger Europaabgeordnete Knut Fleckenstein stellte Mitte Februar das Buch „Europa, aber anders“ vor. Das Buch beinhaltet 21 Artikel von bekannten Hamburgerinnen und Hamburgern – vom Ersten Bürgermeister Olaf Scholz über den Kabarettisten Hans Scheibner und die Direktorin des NDR-Landesfunkhauses Sabine Rossbach bis zum Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn Rüdiger Grube. Die Idee zum Buch kam Knut Fleckenstein angesichts der geringen Wahlbeteiligung bei den Europawahlen und der zunehmenden Skepsis gegenüber der europäischen Politik: „Wie interessiert man die Menschen für Europa? Wir kann man es schaffen, nicht immer nur über Gurken oder Rettungsschirme zu sprechen? Ich wollte einfach mal probieren, einen anderen Zugang als über die üblichen politischen Statements zu finden.“

„Europa, aber anders“ zeichnet sich durch eine große Vielfalt der Beiträge aus. In dem Band kommen kritische und zustimmende Stimmen in Bezug auf die EU zu Wort. Es gibt politische Analysen und persönliche Erfahrungen. Der unterschiedliche Anspruch der Texte bietet sowohl EU-Neulingen als auch EU-Kennern eine interessante Lektüre. Bei aller Vielfalt, in einem Punkt sind sich die Autoren einig: die EU hat Europa Frieden und Wohlstand

gebracht und darf nicht scheitern; dennoch könne die EU nicht so bleiben, wie sie ist.

Bei der ersten Veranstaltung zum Buch kamen vier der Autoren in das Kurt-Schumacher-Haus. Der Direktor des Helms-Museums Rainer-Maria Weiss betrachtet Europa archäologisch und kommt zum Schluss, dass die Wurzeln Europas Jahrtausende zurück reichen und zeigen würden, dass ein vereintes Europa kein politisches Konstrukt, sondern der historische Normalzustand sei.

Wolfgang Rose, Mitglied der Bürgerschaft, schreibt über den Kampf der Hafenarbeiter gegen die Versuche der Kommission, europaweite Hafepakete (Port Package) durchzusetzen, die für die Beschäftigten in Hamburg negative Folgen haben würden. „Für die Gewerkschaften sind die europaweit organisierten Proteste ein wichtiges Symbol für die Fähigkeit, auch mit internationalen Kampagnen erfolgreich zu sein.“

Adelheid Sailer-Schuster, Vorstandsvorsitzende des Hauses Rissen, beginnt ihren Beitrag mit der Erinnerung an die Freundschaft zwischen ihrem Vater, der nach dem



zweiten Weltkrieg in Württemberg-Hohenzollern als Landrat eingesetzt wurde und ihrem Paten, der Chef der französischen Militärverwaltung war. Ihr Traum von Europa: „Politiker, die sich zur europäischen Einigung bekennen und die Menschen dafür begeistern, und Menschen, die von der Politik entschiedene Schritte auf dem Weg zu dieser Einigung einfordern.“

Die Studentin und Juso-Kreisvorsitzende in Harburg Ronja Schmager nimmt den Leser mit auf eine imaginäre U-Bahn durch Europa, wo sie Menschen trifft, die ganz unterschiedliche Meinungen zur EU haben. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sich junge Menschen europaweit solidarisch verhalten, „dass es egal ist, woher wir kommen, wie wir aussehen, was wir können oder nicht können, sagen oder fühlen.“

Das Buch ist im Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3-942972-25-3 zum Preis von 9,90 Euro erhältlich. Es kann außerdem in der SPD-Zentrale, Kurt-Schumacher-Allee 10, persönlich gegen eine Spende abgeholt werden. ■

Europa fängt in Hamburg an!

weitere Infos Seite 4

MARIE-SCHLEI-VEREIN

30 JAHRE MARIE-SCHLEI-VEREIN

Text: Prof. Dr. Christa Randzio-Plath

Frauen machen immer noch 70 % der Armen weltweit aus, vor allem in Entwicklungsländern. Sie durchleben in ihren unterschiedlichen Lebensphasen Armut und Diskriminierung, bei der Geburt, durch Tötung oder Mangelernährung, durch physische und sexualisierte Gewalt, durch Bildungsverweigerung, durch schlechte Arbeitsbedingungen und menschenunwürdige Entlohnung, durch fehlende gesundheitliche Versorgung von der Geburt bis zur Schwangerschaft, durch fehlenden Sozialschutz und Mangel an Partizipation bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen.

Seit 30 Jahren (von 1984–2014) engagiert sich der gemeinnützige Marie-Schlei-Verein in Erinnerung an die erste Entwick-

lungsministerin Marie Schlei für die Überwindung von Armut und Hunger und setzt auf berufliche Qualifikation von Mädchen und Frauen in Frauenausbildungsprojekten auch mit Hilfe von Investitionen und Mikrokrediten. Frauenausbildungsprojekte vermitteln Frauen Fähigkeiten, die sie als Hilfe zur Selbsthilfe einsetzen. Sie sind in Landwirtschaft, Gemüseanbau, Handwerk, Fisch- und Tierzucht, aber auch in der Lebensmittelverarbeitung, Salzproduktion oder Möbel- und Hütsherstellung so qualifiziert, dass sie bessere Marktpreise erreichen und Geld in die Kinderbildung, Familiengesundheit und bessere Ernährung investieren können. Frauenprojekte ermutigen Frauen, zu ihren Fähigkeiten zu stehen, ihre Selbstständigkeit zu betonen und ihr Selbst-



bewusstsein zu stärken. Sie entkommen der Armutsfalle.

Alle Aktionen dienen der Frauen- und Menschenwürde. Schließlich sind alle Menschen gleich an Rechten und Würde geboren (Allgemeine Menschenrechtserklärung). Dazu will der Marie-Schlei-Verein einen Beitrag leisten. Frauen sind der Schlüssel für Entwicklung. ■



Liebe Genossinnen und Genossen,

am 25. Mai finden die Europawahl und die Wahl der Bezirksversammlungen in Hamburg statt. Zwei Wahlen, bei denen es neben einem sehr guten Ergebnis für die SPD auch darum geht, möglichst viele Hamburgerinnen und Hamburger dafür zu begeistern, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wir müssen alles daran setzen, dass wir bei dieser Europawahl nicht mehr eine so geringe Wahlbeteiligung haben. Das passt so gar nicht zu unserer europäischen und europafreundlichen Stadt.

Wir haben gute Voraussetzungen, den europäischen und sozialdemokratischen Geist Hamburgs zu zeigen. Unser Spitzenkandidat Martin Schulz ist der bekannteste Europapolitiker Deutschlands. Am 29. März kommt Martin Schulz nach Hamburg, um den bundesweiten Auftakt der SPD zur Europawahl zu eröffnen. Ein großes Ereignis, dass wir gemeinsam mit unserem Hamburger Kandidaten Knut Fleckenstein und vielen Genossinnen und Genossen aus ganz Deutschland feiern werden.

Für die Wahlen der Bezirksversammlungen, die erstmals eigenständig stattfinden, müssen wir alle Kräfte mobilisieren, um ein gutes Ergebnis für die Hamburger SPD zu erzielen. Aktuell regieren wir in allen sieben Bezirken und stellen die Bezirksamtsleitung. Wenn wir weiter so erfolgreich sozialdemokratische Politik umsetzen wollen, ist dieses Bindeglied in die kommunale Ebene von enormer Bedeutung. Das Zusammenspiel von Senat, Bürgerschaft und den Bezirken ist der Schlüssel für die effektive Umsetzung unserer Vorhaben.

Wahlkampf ist immer eine Herausforderung. Der vor uns liegende stellt uns einerseits vor die Aufgabe, den Hamburgerinnen und Hamburgern Europa in seiner Komplexität näher zu bringen und europäische Themen in die Öffentlichkeit zu tragen. Andererseits ist Politik nirgendwo konkreter als vor der eigenen Haustür. Für die Wahl zur Bezirksversammlung gilt es zu zeigen: Wir sind viele, wir sind vor Ort, die SPD ist die Hamburg-Partei.

Euer


Olaf Scholz

3 JAHRE POLITIK FÜR HAMBURG – VERSPRECHEN GEHALTEN

Text: Claas Ricker

Unter dem Motto „3 Jahre Politik für Hamburg – Versprechen gehalten“ startet die SPD-Bürgerschaftsfraktion eine umfangreiche Informationskampagne. Bis zur Sommerpause werden die 62 Bürgerschaftsabgeordneten überall in den Stadtteilen mit Veranstaltungen, Infoständen und Bürgergesprächen vor Ort sein. Die bisherige Arbeit in dieser Legislaturperiode hat die Fraktion auch in einer neuen Broschüre zusammengefasst.

SPD-Fraktionschef Andreas Dressel: „Knapp ein Jahr vor der Bürgerschaftswahl kann sich unsere bisherige Bilanz sehen lassen. Bestes Beispiel ist der Wohnungsbau: Wir werden in dieser Wahlperiode die 30.000 Baugenehmigungen übertreffen und die 6.000 neuen Wohnungen in diesem Jahr erreichen. Dennoch wird es noch eine ganze Zeit brauchen, bis sich dies auch positiv auf die Mietpreisentwicklung auswirkt. Wir werden noch



welchem Nachdruck wir die Stadt in Ordnung bringen. Allein mit Hilfe des auf unsere Initiative hin beschlossenen Sanierungsfonds Hamburg 2020 werden wir bis zum Ende der Dekade knapp 200



länger den 30.000 nicht gebauten Wohnungen aus der Zeit der CDU-geführten Senate hinterherbauen müssen, damit wir den Mietpreisanstieg effektiv dämpfen können. Aber unsere Wohnungsbauprogramme und die Maßnahmen für mehr Mieterschutz und gegen Verdrängung beginnen zu greifen. Das langfristige Ziel muss sein, dass die Mieten nicht wesentlich stärker steigen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten.“

Auch beim Thema Sanierung ist in den letzten drei Jahren eine Menge passiert. Dressel: „An den vielen Baukränen kann man sehen, mit

Millionen Euro investiert haben. Um diese auch in vielen anderen Bereichen sehr erfolgreiche Zwischenbilanz in die Stadt zu tragen, werden wir in den kommenden Wochen durch Hamburg touren. Denn wir haben außerdem versprochen, unsere Politik stets im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gestalten. Genau deshalb sind uns die persönlichen Gespräche überall in der Stadt auch so wichtig. Denn das bedeutet immer auch wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit zu bekommen.“



Berlin direkt

DAMIT POLITIK WIEDER SOZIALER WIRD

von Matthias Bartke, MdB



Als neuer Altonaer Abgeordneter in Berlin war mein erster Eindruck: Alles ist ziemlich groß! Das vollbesetzte Plenum des Bundestages erinnert zuweilen an ein kleines Stadion. Die SPD-Fraktion hat 193 Mitglieder und nur fünf davon sind aus Hamburg. Da realisiert man zuweilen schmerzlich, dass Hamburg doch nicht ganz der Mittelpunkt der Welt ist.

Die Ausschusszuweisung hat ergeben, dass ich Mitglied im Rechtsausschuss sowie im Arbeits- und Sozialausschuss geworden bin. Stellvertretendes Mitglied bin ich überdies im Auswärtigen Ausschuss. Ich hätte es nicht interessanter treffen können!

Im Rechtsausschuss werde ich mich in den nächsten Monaten vorrangig um die Bekämpfung des Menschenhandels sowie um die Fortentwicklung des Betreuungs- und des Genossenschaftsrechts kümmern. Im Arbeits- und Sozialausschuss liegt mein Schwerpunkt auf der Arbeitsmarktpolitik. Besonders am Herzen liegen mir dabei Maßnahmen für ältere Langzeitarbeitslose und für Menschen mit Behinderung. Weiterhin kümmere

ich mich um die bundesweite Einführung des Hamburger Modells der Jugendberufsagenturen.

Gerade in meinem Bereich, der Arbeits- und Sozialpolitik, haben wir uns viel vorgenommen. Im Bereich der Rente sind es vor allem drei Kernvorhaben, die wir rasch umsetzen werden:

- Die abschlagsfreie vorzeitige Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren. Sie war eine unserer Kernforderungen im Wahlkampf, weil wir der Auffassung sind, dass viele Menschen nach 45 Arbeits- und Beitragsjahren schlicht nicht mehr können. Das größte aktuelle Problem besteht darin, missbräuchliche Vorruhestandsregelungen auf Kosten der Beitragszahler zu verhindern.
- Die Mütterrente, also die Rente für Mütter mit Kindern, die vor 1992 geboren sind. Auch diese Mütter sollen künftig pro Kind einen zusätzlichen Pauschalbetrag von 28 Euro erhalten. Alle Experten sind sich einig, dass die Finanzierung der Mütterrente aus Steuermitteln erfolgen sollte. Unser Koalitionspartner CDU/CSU ist hier aber leider uneinsichtig und ideologisch

auf Beitragsmittel der Rentenzahler festgelegt.

- Die bessere Absicherung der Erwerbsminderungsrentner. Wer nicht mehr arbeiten kann und in Erwerbsminderungsrente gehen muss, bekam bislang eine Rente, als hätte er noch bis zum 60. Lebensjahr weiter mit dem alten Verdienst gearbeitet. Diese sogenannte „Zurechnungszeit“ wird nun von 60 auf 62 Jahre verlängert. Diese Personengruppe war uns ein besonderes Anliegen.
- Unser arbeitsmarktpolitisches Kernanliegen ist bekanntlich die flächendeckende Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 Euro. Obwohl der Koalitionsvertrag hier eindeutig ist, versucht insbesondere die CSU unentwegt, für bestimmte Arbeitnehmergruppen Ausnahmeregelungen herbeizureden. Aber es wird ihr nichts nützen. Der Mindestlohn kommt und wird für alle Arbeitnehmer gelten. ■

TERMINE

8. März, 18 Uhr
INTERNATIONALER FRAUENTAG –
LEBENSWEGE VON FRAUEN MIT UND
OHNE MIGRATIONSGESCHICHTE
Dorothee-Sölle-Haus | Königstraße 54
(barrierefreier Zugang)

13. März, 19.30 Uhr
EUROPA, ABER ANDERS
mit **Knut Fleckenstein**, **Gunther Bonz**
(Unternehmensverband Hafen Ham-
burg), **Momirka Marinkovic** (General-
konsulin Serbien), **Isabella Vértes-
Schütter** (Intendantin Ernst-Deutsch-
Theater) und **Ronja Schmager**
Helms-Lounge | Museumsplatz 4

20. März, 18 Uhr
FORUM INTERNATIONALE POLITIK
VORTRAGS- UND DISKUSSIONSVER-
ANSTALTUNG ZU AKTUELLEN THEMEN
mit **Dr. Rolf Mützenich**, MdB,
stv. Vorsitzender der SPD-Bundestags-
fraktion für die Bereiche Außenpolitik,
Verteidigung, Menschenrechte
Kurt-Schumacher-Allee 10

22. März, 10 Uhr
„HAMBURG RÄUMT AUF“ –
UND WIR SIND DABEI!
SPD-Infostand am Flottbeker Wochen-
markt | Weitere Infos unter
www.hamburg-raeumt-auf.de

24. März, 19.30 Uhr
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG
WAS MÜSSEN AZUBIS HEUTE WISSEN?
Jörg Kügler von Eurogate berichtet
Musas Grüne Tanne
Bremer Straße 307

27. März, 9–14.30 Uhr
EUROPA-SCHULEVENT JUSOS
mit Workshops zu den Themen Schul-
denkrisse Griechenland, Datenschutz
& Europäische Außenpolitik
Stadtteilschule am Hafen
Neustädter Straße 60

Europa aktuell

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Die Ukraine macht seit Ende No-
vember Schlagzeilen: zunächst
waren es friedliche Demonstra-
tionen, dann immer radikalere Proteste,
deren Niederschlagung Mitte Februar
schließlich zu mehr als 80 Todesopfern
führte.

Die Europäische Union plante Ende
November den Abschluss eines Assoziie-
rungsabkommens über politische Zu-
sammenarbeit und eines Freihandels-
abkommens mit der Ukraine. Eine
Woche vor dem Termin blies der ukrai-
nische Staatspräsident Janukowitsch die
Sache jedoch ab. Dem war monatelanger
wirtschaftlicher Druck durch Russland
vorausgegangen, das Versprechen redu-
zierter Gaspreise und günstiger Kredite.
Denn Russland möchte die Ukraine als
Mitglied für seine Zollunion mit Belarus
und Kasachstan gewinnen.

Doch die Kehrtwende des ukrai-
nischen Präsidenten rief Demonstrationen
auf den Plan. Viele ukrainische Bürger
sahen ihre Erwartungen an eine Annähe-
rung der Ukraine an die EU enttäuscht.
Für sie bedeuteten die Abkommen sehr
viel mehr als nur politische und wirt-
schaftliche Zusammenarbeit: sie stan-
den symbolhaft für die Zugehörigkeit
zu Europa, für die Aussicht auf demo-
kratische Reformen mit Unterstützung
der EU und auch für die Aussicht auf
visafreies Reisen in die europäischen
Länder. Am Ende gingen die Menschen
auf die Straße, weil sie in einer demo-
kratischen Gesellschaft leben wollen,
die Wohlstand für alle und nicht nur für
wenige bringt. Sie haben nach Rechts-

staatlichkeit
verlangt und
ein Ende der
grassieren-
den Korrup-
tion einge-
fordert.

Was die Ukraine jetzt braucht: Ver-
zicht auf weitere Gewalt durch alle Sei-
ten, d.h. durch die Regierung, alle
politischen Parteien und die Protestbe-
wegung. Alle müssen sich an die verein-
barten Kompromisse zur Lösung der
Krise halten. Das Land braucht dringend
eine anerkannte Übergangsregierung,
eine Verfassungsreform sowie so bald
wie möglich Neuwahlen für das Parla-
ment und die Präsidentschaft.

Europa braucht eine demokratische
und stabile Ukraine. Das liegt auch im In-
teresse Russlands. Und schon die erfolg-
reichen Verhandlungen Frank-Walter
Steinmeiers mit seinen polnischen und
französischen Kollegen in Kiew haben
gezeigt: Nur wenn Russland in diesen
Prozess einbezogen wird, kann diese Auf-
gabe erfüllt werden.

Damit die politische Stabilisierung ge-
lingt, müssen jedoch auch die gravieren-
den wirtschaftlichen Probleme des
Landes angegangen werden. Denn die
Ukraine steht kurz vor dem Staatsbank-
rott. Hierüber werden die internationa-
len Partner des Landes und der
Internationale Währungsfonds in den
nächsten Wochen mit der neuen ukrai-
nischen Regierung verhandeln.

Euer Knut Fleckenstein



FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

WIR SIND FÜR SIE DA!
DAS SPD-BÜRGERBÜRO

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
jeweils 14–16 Uhr

Europa fängt in Hamburg an!

Kommt zum bundesweiten Wahlkampfauftakt
mit Martin Schulz, Olaf Scholz und Knut Fleckenstein.

Samstag, 29. März 2014, 14.00 Uhr
Kampnagel, Jarrestraße 20,
22303 Hamburg

Europa neu denken.

SPD

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion
Lars Balcke

Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe
14. März 2014

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg